

Handelsblatt

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

SONDERDRUCK aus Handelsblatt Nr. 235 vom 5.12.2013

Überreicht durch



FRANKLIN TEMPLETON
INVESTMENTS

NORMAN BOERSMA

„Enorme Mengen freies Kapital“

Der Manager des Templeton-Growth-Fund über Chancen mit Aktien und seine Skepsis gegenüber Schwellenländern.

Norman Boersma ist ausdauernd. Das zeigt der durchtrainierte Manager des bei deutschen Anlegern beliebten Templeton Growth Fund, wenn er in seiner Wahlheimat Bahamas für einen guten Zweck 160 Kilometer Rad fährt. Auch den 26 Milliarden Dollar schweren Vorzeigefonds des US-Anbieters Franklin Templeton hat der 56-jährige Kana-

Templeton Growth Euro

Prozentuale Veränderung seit 3.12.2012



Dez. 2012 Nov. 2013
Handelsblatt Quelle: Thomson Reuters



Pressefoto Franklin Templeton

Fondsmanager Boersma:
„Aktien sind nicht albern hoch bewertet.“

dier mit niederländischen Verfahren leise und unbeirrt aus seiner jahrelanger Schwächephase herausgeholt.

Herr Boersma, wird 2014 ein gutes Aktienjahr?

Ja, allerdings vermutlich nicht ein so exzellentes wie 2012 und 2013. Ich erwarte eher einstellig steigende Aktienkurse.

Und wo stehen wir jetzt?

Die Zentralbanken befeuern die Aktienmärkte seit einigen Jahren. Durch die im Wert steigenden Aktien fühlen sich die Menschen reicher, sie geben leichter Geld aus. Die Anleiherenditen sind gesunken auf das Niveau von Dividendenrenditen. Trotz des jüngsten Renditeanstiegs am Kapitalmarkt wirken Bonds noch überverteuert.

Sind Aktien teuer?

Nein. Die Bewertungen sind insgesamt moderat, allerdings nicht mehr überall. US-Aktien sind weit gelaufen, weshalb wir diese Titel im Templeton Growth Fund um rund ein Fünftel untergewichten gegenüber dem Weltaktienindex MSCI World. Aber die Wachstumsmotoren springen weltweit wieder an, und es gibt enorme Mengen freies Kapital.

Welche Risiken sehen Sie?

Kurskorrekturen kann es immer geben. Aktienmärkte steigen nie linear. Das größte Risiko könnte sein, dass allmählich übertrieben positive Konjunkturerwartungen in den Kursen stecken. Wenn etwa Europa wieder strauchelt oder die Fed weniger Anleihen aufkauft, könnten Aktien leiden.

Sichern Sie den Fonds jetzt ab?

Nein, Aktien sind nicht albern hoch bewertet. Ihre Kurse liegen nicht mehr am Boden, aber schweben auch nicht so hoch, dass sie einen Abschwung signalisieren. Wir sind weit entfernt von beiden Extremen, unterhalb langfristiger Durchschnittserträge - ein klares Signal für Aktien.

VITA

NORMAN BOERSMA

Der Manager Norman Boersma steuert nicht nur den bekanntesten Fonds des US-Anbieters Franklin Templeton, er ist dort auch Aktien-Chefstrategie. Von den Bahamas aus sucht der Ökonom und Politologe Aktien, die er für unterbewertet hält.

Der Fonds Der Templeton Growth Fund gehört zu den größten internationalen Aktienfonds. Nach Jahren der Schwäche und mehreren Managerwechseln liegt der Fonds nun wieder vor der Konkurrenz. Deutsche Anleger halten knapp elf Milliarden Dollar in dem Fonds.

Wann würden Sie absichern?

Schaut man auf über je zehn Jahre rollierende jährliche Rendite von Aktien großer Indizes wie dem MSCI World oder dem S&P 500, bekommt man Hinweise darauf, ob Märkte maßlos übertreiben. Neun Prozent sind der langfristige Durchschnittsertrag, für den S&P gehen die Daten zurück bis ins Jahr 1835. Ende der 90er-Jahre aber sahen wir Renditen von bis zu 19 Prozent. Das war nicht normal. Man konnte die Blase deutlich erkennen, ein Jahr, bevor der Abschwung begann.

Und aktuell?

Die Erträge liegen unterhalb des Durchschnitts. Es gab nur wenige Zeitpunkte, an denen man im Mittel der letzten zehn Jahre mit Aktien Geld verloren hat. Der letzte war 2009, davor in der großen Depression der 30er-Jahre.

Sie meinen, man hat fast immer Geld mit Aktien verdient...

Ja, nur die Leute hören nicht zu, wenn man ihnen das erklärt. Anleger haben sich in jeder Krise hinter Anleihen versteckt und damit Kursgewinne der Erholungsphase danach verpasst.

Und wie überzeugt man Anleger?

Das ist die große Frage. Private Anleger sind sehr nervös, was Aktien angeht. Aber langsam wird ihnen klar, dass sie mit vielen Anleihen Geld verlieren und es woanders hinbringen müssen.

Also kommt sie doch, die große Rotation von Anleihen in Aktien?

Es fängt langsam an.

Könnte sie 2014 Fahrt gewinnen?

Die Rotation gibt es schon, keine große, aber eine graduelle. Denn die Leute kaufen immer mehr gemischte Fonds, die teilweise überwiegend Aktien halten. Die Zuflüsse in Anleihen sinken bei uns weltweit etwas, langsam gelangt etwas mehr Kapital in Aktien.

In Aktienfonds?

Ja, das erste Mal in den letzten sechs Monaten seit Ausbruch der Finanzkrise sehen wir Nettozuflüsse, vor allem in den USA.

Und der Growth Fund?

Da gibt es noch Abflüsse, aber deutlich weniger als vor Jahren.

Warum das?

Es ist ein großer Fonds, es dauert, bis Anleger wieder Kapital investieren. Auch deutsche Privatanleger kehren eher über Mischfonds an den Markt zurück.

Was droht von der Fed?

Es ist klar, dass die US-Notenbank demnächst beginnt, weniger Anleihen aufzukaufen. Aber Investoren sind vorbereitet. Wenn es losgeht, wird kein solches Erdbeben kommen, wie manche fürchten. Die Bond-Renditen sind schon etwas gestiegen. Und Ben Bernanke kehrt ja nicht die ganze Strategie um.

Wie bereiten Sie sich vor?

Nicht konkret. Ich habe keine feste Erwartung, was den Zeitpunkt betrifft. Mit unserem Un-

tergewicht in US-Aktien und einem Übergewicht in Finanzwerten, die von einem Zinsanstieg profitieren, sehen wir ganz gut aus. Wir haben allerdings viele konjunktursensible Titel. Wenn die Fed das Wachstum zerstören würde, müssten wir handeln. Aber danach sieht es nicht aus.

Und weitere Störfaktoren?

China hat noch Probleme. Japan kommt mit Reformen nicht voran, der Aktienmarkt dort beginnt zu überhitzen. Europa hat seine Krise noch nicht überwunden, arbeitet aber in die richtige Richtung. Hier ist das Glas eher halb-voll als halbleer.

Kann Europa erneut massive Probleme bekommen?

Es sieht nicht danach aus, ist aber schwer vorherzusagen. Italien bewegt sich noch seitwärts, Spanien hat noch massive Strukturprobleme. Firmen haben viel getan, um sich selbst zu helfen, manche sind aber gefangen in ihren Ländern.

Sie setzen stark auf europäische Aktien und Finanztitel, besitzen Sie südeuropäische Banken?

Nur zwei, in Italien, etwa Unicredit. Die meisten Banken sind in Nordeuropa, Frankreich, der Schweiz, eine kleine Beteiligung haben wir in Deutschland.

Und regulatorische Lasten?

Die Banken stellen sich darauf ein, das ist in den Kursen enthalten. Banken sind generell nicht mehr extrem billig.

Was hat Ihnen noch Ertrag gebracht in diesem Jahr?

Industriewerte haben sich ausgezahlt, viele aus Europa. Wir haben etwa IAG, Holding von British Airways und Iberia, und Lufthansa.

Was noch?

Technologieaktien: Eines unserer schwersten Titel ist Microsoft. Deren Kurs hat zehn Jahre lang

gelitten, obwohl der Konzern stark gewachsen ist.

Sie mögen doch Pharma-Titel.

Ja, das ist immer die gleiche Geschichte, bei Sanofi und Roche in Europa, Pfizer in den USA. Patente auf Medikamente liefen Anfang des Jahrzehnts aus. Investoren überschätzen das Thema und haben verkauft. Im Kurstief hatte Pfizer noch ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von sieben bei einer Dividendenrendite von über fünf Prozent. Meist haben sich deren Aktienkurse wieder verdoppelt.

Wie sehen Sie Schwellenländer?

Die Hälfte unseres Schwellen-



Das größte Risiko für Aktien könnten allmählich übertriebene positive Konjunkturerwartungen in den Kursen sein.

Norman Boersma,
Fondsmanager und Chef-Aktienstrategie
Franklin Templeton

länderanteils macht Korea aus, die Hälfte davon wiederum Samsung. Aber Samsung ist für mich kein echter Schwellenländerwert, Korea eher ein entwickeltes Land.

Und sonst?

Wir haben eine Handvoll Titel in

China, Osteuropa, Russland. Etwa acht Prozent des Vermögens ist in Schwellenländern investiert. Es wird langsam mehr.

Warum sind Sie so vorsichtig?

Viele tun so, als wäre die Region ein Land.

Die verschiedenen Länder haben ureigene Probleme.

Welche?

In China etwa wird das Wachstum heruntergebrems auf höhere einstellige Raten, Teile des Bankensektors haben hohe Schulden, es gibt regionale Immobilienpreisblasen.

Indien leidet unter Inflation und muss extreme strukturelle Reformen durchsetzen.

Und die Politik?

Vor allem in China und Russland gibt es einen enormen Einfluss der Regierungen auf Unternehmen, viele sind in Staatshand. Da ist es hart, Geld zu verdienen.

Was meiden Sie?

Wir haben keine Versorger. Die Aktien hängen extrem an der sehr wechselhaften Debatte um Atomenergie und die Förderung von Sonnen- und Windenergie.

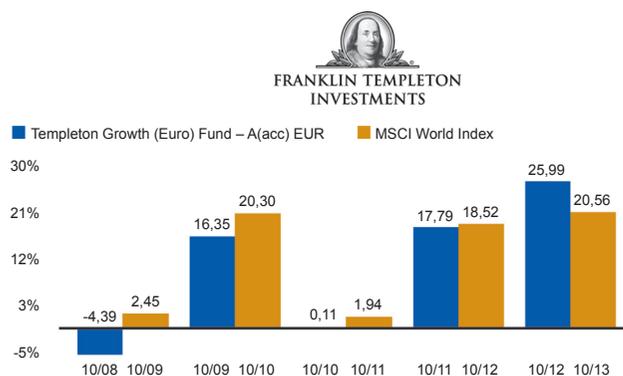
Herr Boersma, wir danken für das Interview.

Das Gespräch führte
Anke Rezmer.

ANZEIGE

Templeton Growth (Euro) Fund¹

Wertentwicklung über 5 Jahre in EUR in %*



Nutzen Sie Ihre Chancen:

- Über 65 Jahre Erfahrung in weltweiter Aktienanlage.
- Profitieren von dem bewährten Value-Ansatz:
Die Auswahl von unterbewerteten Aktien erfolgt nach gründlicher Einzeltitelselektion (Bottom-up-Ansatz).
- Wir vertrauen im Templeton Growth (Euro) Fund auf dasselbe erfahrene Management-Team, das bereits den Templeton Growth Fund, Inc. managt.
- Der Erfolg liegt im Detail: über 30 Experten arbeiten weltweit vor Ort für Sie, um die aussichtsreichsten Wertpapiere für Ihr Portfolio zu identifizieren.

Beachten Sie folgende Risiken:

- Der Fonds investiert vornehmlich in Aktien und aktienbezogene Wertpapiere von Unternehmen aus aller Welt. Wertpapiere dieser Art unterliegen erheblichen Kursbewegungen, die aufgrund von markt- oder unternehmensspezifischen Faktoren plötzlich eintreten können. Aufgrund dessen können die Wertentwicklung oder etwaige Erträge des Fonds während relativ kurzer Zeiträume erheblich schwanken und unter Umständen zum Kapitalverlust Ihrer Anlage führen.

- Weitere Risiken von erheblicher Relevanz sind: Währungsrisiko, Schwellenmarktrisiko, Liquiditätsrisiko
- Wir verweisen zusätzlich auf die detaillierte Beschreibung der mit der Anlagepolitik des Fonds verbundenen Risiken, die in den „Wesentlichen Anlegerinformationen“ (KIID) sowie im Abschnitt „Risikoabwägungen“ des aktuellen Verkaufsprospektes aufgeführt werden.

¹ Ein Teilfonds der Franklin Templeton Investment Funds (FTIF), eine in Luxemburg registrierte SICAV.

* Quelle: Franklin Templeton Investments. Stand: 31.10.2013. **Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar.** Die Darstellungen basieren auf einer Einmalanlage von 10.000 EUR bei der Ausgabeaufschläge von 5,25% (=525,00 EUR), in Abzug gebracht wurden. Es wurde unterstellt, dass keine sonstigen Transaktionskosten anfallen und etwaige Steuern blieben unberücksichtigt. Ausschüttungen wieder angelegt. Alle Wertentwicklungsangaben in EUR. Wechselkursänderungen können sich sowohl günstig als auch ungünstig auf die Wertentwicklung in Euro auswirken. Sämtliche auf Fondsebene angefallenen Kosten wurden vollständig berücksichtigt. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Bitte vergleichen Sie hierzu das Preisverzeichnis Ihrer depotführenden Stelle.) Bitte beachten Sie, dass die tatsächlich auf Kundenebene anfallenden Gebühren gegenüber den getroffenen Annahmen höher oder niedriger ausfallen können.

Der in diesem Dokument genannte Index wird lediglich zu Vergleichszwecken („Benchmark“) herangezogen. In einen Index kann nicht direkt investiert werden. Um personalisierte Informationen zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Ihren qualifizierten Berater. Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenfrei bei uns oder bei der Franklin Templeton Investment Services GmbH, Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt a. M.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Dokument um werbliche Informationen allgemeiner Art und nicht um eine vollständige Darstellung bzw. Finanzanalyse eines bestimmten Marktes, eines Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiers oder des/der jeweils aufgeführten Investmentfonds handelt. Franklin Templeton Investments veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlungen. SICAV-Anteile dürfen Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort Ansässigen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Ihre Anlageentscheidung sollten Sie in jedem Fall auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes, der jeweils relevanten „Wesentlichen Anlegerinformationen“ (KIID) sowie des gültigen Rechenschaftsberichtes (letzter geprüfter Jahresbericht) und ggf. des anschließenden Halbjahresberichtes treffen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage für Kaufaufträge dar.

IHR GELD HAT LANG GENUG GESCHLUMMERT: INVESTIEREN SIE JETZT IN AKTIEN.



ERWEITERN SIE IHR PORTFOLIO: MIT UNSEREN AUSGEZEICHNETEN AKTIENFONDS.

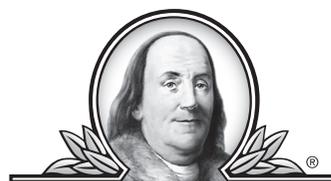
Ein solides Portfolio ist ein breit gefächertes. Dazu gehören auch renditestarke Anlagen. Aktien bieten als Sachwerte langfristig gute Chancen – gerade bei attraktiven Bewertungen. Investieren Sie jetzt und profitieren Sie dabei von der 65-jährigen Erfahrung einer global führenden Fondsgesellschaft.

ZUM DRITTEN
MAL IN FOLGE:



FONDSGESELLSCHAFT
DES JAHRES
2010 • 2011 • 2012

euro **euro**
AM SONNTAG



FRANKLIN TEMPLETON
INVESTMENTS

Informieren Sie sich jetzt über die mit einer Anlage in unsere Fonds verbundenen Chancen und Risiken: franklintempleton.de Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Berater oder bei der Franklin Templeton Investment Services GmbH, Postfach 11 18 03, 60053 Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt a. M., Tel. 08 00/0 73 80 01, Fax +49(0)69/272 23-120.